

# Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags zur Ausgabe. Bezugspreis je Monat 0.00 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“ und „Der belterre Alltag“, „Unterhaltungsbelle“. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenertrag geleistet.



Drahtschriftzeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Beile kostet bei 40 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für besondere Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preisliste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. A. XI 500

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptschriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 149 Donnerstag, den 16. Dezember 1937

30. Jahrgang

## England und Japan

Die jüngsten Vorläufer auf dem Jangtse, durch die englische Schiffe in Mitleidenhaft gezogen wurden, haben die fröhliche traditionelle Freundschaft zwischen England und Japan auf eine harte Belastungsprobe gestellt. Auch nach den jüngsten Nachrichten damit gerechnet werden kann, daß sich politische Komplikationen aus dem Vorfall nicht ergeben werden, so zeigen sie doch an, daß außerordentlich empfindlich die politische Atmosphäre der fernöstlichen Vorgänge geworden ist. Das mit dem 31. Dezember 1936 abgelaufene englisch-japanische Handelsabkommen hat bekanntlich u. a. vor, daß Hongkong während der Vertragsdauer in dem Verteidigungsgebiet bleiben sollte, wie er 1922 bestand. Nachdem Japan das Abkommen nicht erneuert hatte, ergab sich aus der neuen fernöstlichen Entwicklung für England die Notwendigkeit, der neu gegebenen Lage durch Ausbau des Abkommens Hongkong Rechnung zu tragen. Gleichsam am ersten Tag des Aufstehens dieses englisch-japanischen Handelsvertrages begann England mit dem Ausbau Hongkongs zu einem zweiten Singapur, das schon den großen Marinemännern im März dieses Jahres in die Uebungen einbezogen wurde. Man wird annehmen dürfen, daß das große strategische Dreieck mit Hongkong im Westen, Port Darwin an der Nordküste Australiens im Osten und Hongkong im Norden in Zukunft die militärpolitische Lage im Fernen Osten, im Pazifik und auch im Indischen Ozean stark beeinflussen wird.

Die Bedeutung Hongkongs, das seit 1842 zu England gehört, liegt in der Hauptsache in dem riesigen Hinterland, das es der Hauptumschlagshafen ist. Von Kanton, der auf dem Festland gegenüber der Insel Hongkong liegt, hat es 2-3 Millionen Einwohner, zumeist Wasserwege, eine der größten Städte Chinas ist. Die Bevölkerung der Gegend ist immer unruhig und im Gegensatz zu den Nordchinesen, leicht mangelnd, gewissermaßen eine bekannte Redebeziehung zum „unruhigen Kantonisten“. Von Kanton aus geht eine Bahn nach Kanton am Jangtse, die sich an die große chinesische Nordbahn anreißt, die von unserem Verkehrsminister Dr. Dornmüller einige Jahre vor dem Weltkrieg gebaut worden ist. In Kanton trifft dann der Schienenstrang auf die mandchurische Bahn, womit die Verbindung mit Europa hergestellt wird. Man kann also mit der Bahn von Hongkong nach Deutschland reisen, rund 13 000 Kilometer. Die Bahnlinie Kanton-Kanton ist während des letzten Konflikts verhältnismäßig von den japanischen Fliegern mit Bomben belegt worden. Die Japaner behaupten, sich mit guten Gründen, daß von Hongkong aus ihr Konfliktsgegner dauernd mit Kriegsmaterial versorgt würde, wogegen sie sich wehren müßten. Für England aber ist naturgemäß eine Abhängigkeit des Hinterlandes von Hongkong von außerordentlicher wirtschaftspolitischer Bedeutung. Die verhältnismäßige Nervosität, die in der englischen Kolonie Platz gegriffen hat, ist dadurch noch vermehrt worden, daß von den Japanern einige der kleinen chinesischen Inseln, die in der Nähe von Hongkong liegen, besetzt worden sind. Kurz bevor die Spannungen zwischen China und Japan zu dem jetzigen Waffengang führten, erschien in England aus der Feder des Marinemitarbeiters des „Daily Telegraph“, der oft als Sprachrohr der Admiralität gilt, eine vielbeachtete Arbeit, in der die Lage Englands dahin umschrieben wurde, daß die britischen Interessen im Fernen Osten heute in keiner Weise geschützt seien, da es den englischen Seestreitkräften im Falle eines Krieges an Rückgrat im Form von Schlachtschiffen fehle. Die Möglichkeit der Behinderung von Schlachtschiffen aus den europäischen Gewässern nach dem Fernen Osten werde von der politischen Lage in Europa abhängen. Tatsächlich scheint man sich im englischen Kabinett endlich mit der Frage einer Verstärkung der ostasiatischen Seestreitkräfte befaßt zu haben. In der englischen Presse wird behauptet, daß die Durchführung eines solchen Beschlusses keine Schwierigkeiten machen werde. Wie die englische Presse dazu selbst, beabsichtigen die Engländer, Anfang 1938 fünf ihrer neuesten Großen Kreuzer nach Ostasien zu schicken. Das bedeutet zwar eine wesentliche Verstärkung ihres Ostasien-Geschwaders, aber das „Rückgrat“ fehlt auch dann noch. Hier tritt der militärpolitische Zusammenhang zwischen den Ereignissen in Europa (Spanien) und denen im Fernen Osten sehr klar hervor.

Ebenso wie die neuen englischen Schlachtschiffe nicht vor 1940 frontbereit sein werden und erst dann für die Schaffung des Rückgrats im Fernen Osten zur Verfügung stehen, ist auch Hongkong aus den oben angeführten Gründen heute noch nicht in der Lage, einem feindlichen Angriff gegenüber sich längere Zeit zu halten.

Auf der anderen Seite scheint ein Angriff auf Hongkong mit seiner von der Natur sehr begünstigten Verteidigungslage, seinen Minen, U-Booten, Flugzeugträgern, Fliegern, mit seinen schweren Batterien und seiner zahlreichen Kreuzerflotte ein erhebliches Risiko in sich, das im wesentlichen durch den Umstand verstärkt wird, daß im Fernen Osten, das Gibraltar des Ostens, innerhalb der letzten 17 Jahre ganz außerordentlich stark ausgebaut worden ist. Ganz fertig ist es auch heute noch nicht. Die Japaner haben, als 1921 England aufing, die Schlüsselstellung zwischen Ostasien, Indien und Europa, nämlich Singapur, stärker zu besetzen, dagegen heftig Protest

## Stärkung der Selbstverwaltung

Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Ländern und Gemeinden

Nachdem durch die Neuregelung der Realsteuern der Gesamtaufkommen hieraus den Gemeinden vorbehalten bleibt, mußte auch eine entsprechende Übertragung von bisherigen Länderaufgaben auf die Gemeinden erfolgen. Sie ist nunmehr in Gestalt von bedeutsamen Grundrissen vorgenommen worden, die der Reichsfinanz- und der Reichsinnenminister über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen Ländern und Gemeinden erlassen haben. Die Grundzüge bedeuten vor allem eine Stärkung der Selbstverwaltung. In eigener Verantwortung werden nunmehr die Gemeinden wesentliche Aufgabenbereiche wahrzunehmen haben. So wird an Stelle der bisher sehr verschiedenen Regelung in den Ländern festgelegt, daß die Gemeinden die sämtlichen Kosten der Volksschulen zu tragen haben und die Länder dafür sorgen, daß auch in leistungsschwachen Gemeinden die Aufbringung der Schulbaufkosten gesichert ist.

Von besonderer Bedeutung ist der neue Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden. Die Gemeinden bekommen nunmehr, gleichfalls wegen der ihnen überlassenen Realsteuern und der neuen, in den Einzelheiten noch nicht endgültig feststehenden Regelung der Gebäudeent-

wertungssteuer, wesentlich weniger an Reichssteuereinzuforderungen als bisher. Der Hundertsatz der Gemeinden soll nunmehr mindestens 20 und höchstens 30 der Anteile des Landes an den Reichssteuern betragen. Bisher war der Mindestsatz fast allgemein höher. Die hierdurch eingesparten Summen haben eine wichtige Funktion zu erfüllen. Sie werden dem Ausbau gleich innerhalb der Gemeinden dienlich gemacht. Auch die armen Gemeinden sollen in der Lage sein, ihre Selbstverwaltungsaufgaben wahrzunehmen. Die Zuweisungen erfolgen daher nach einem Schlüssel, bei dem neben der eigenen Steuerkraft der Gemeinde auch die Zusammensetzung ihrer Bevölkerung, z. B. der Kinderreichtum, eine Rolle spielt. An dem Schlüssel wird noch gearbeitet.

Von hervorragender Wichtigkeit ist schließlich die Stärkung der Finanzgrundlagen der Städte und Landkreise für das ganze Reich und ihre gleichzeitige einheitliche Gestaltung. Das bedeutet, daß die Städte- und Landkreise in die Lage versetzt werden, eine bedeutsamere Rolle in der Verwaltung zu spielen.

Die Neuregelung des Finanzausgleichs in den Ländern ist bis zum 1. April 1938 durchzuführen.

## Englischer und amerikanischer Protest

Das englische Kabinett befaßt sich mit dem Text der Note, die an die japanische Regierung als Protest gegen den Bombenabwurf auf britische Kanonenboote auf dem Jangtse am vergangenen Sonntag gesandt werden soll. In gut unterrichteten Londoner Kreisen erwartet man, daß die britische Protestnote in schärferem Tone gehalten sein wird als diejenige, die nach der Verwundung des britischen Vorschiffers in China an Japan gerichtet wurde. Großbritannien werde, klar umrissene Versicherungen für die Sicherheit der britischen Schifffahrt in der Kriegsszone verlangen und wahrscheinlich ein Uebereinkommen mit der japanischen Regierung zu erreichen suchen, das deren Anwesenheiten von lokalen Militär- und Marinekommandos stellen beachtet werden sollen. Die britische Regierung werde nicht nur „strikte Maßnahmen zur Verhinderung der neuerlichen Verletzungen, sondern auch Wiedergutmachung“ verlangen.

Im Auftrag Roosevelts sandte Staatssekretär Hull eine Protestnote an den Vizekonsul in Tokio zur Übermittlung an Außenminister Hirota. In der Note wird einleitend auf frühere Zwischenfälle hingewiesen, denen amerikanische Staatsangehörige bzw. amerikanische Interessen in China zum Opfer gefallen seien. Unter Hinweis auf den neuen Zwischenfall erwarte die amerikanische Regierung einen formell zu Protokoll gebrachten Ausdruck des Bedauerns, völlige und umfassende Entschädigung sowie bestimmte Zusicherungen, wonach von japanischer Seite Maßnahmen getroffen würden, die sofort Angriffe auf amerikanische Staatsbürger und amerikanische Interessen verhindern, ebenso unbefugte Einmischungen seitens japanischer Behörden oder irgendwelcher anderer Stellen.

## Eben über den englischen Schritt

Im Unterhaus gab Minister Eden eine weitere Erklärung zur Lage im Fernen Osten. Eden erinnerte daran, daß sofort nach dem Angriff auf britische Schiffe auf dem Jangtse der britische Vizekonsul in Tokio die schärfsten Vorstellungen bei der japanischen Regierung erhoben habe.

Dann verlas er den Wortlaut einer japanischen Note, in der die japanische Regierung ihr tiefstes Bedauern über die Vorfälle ausdrückt. Die japanische Regierung verpflichtete sich auch, die notwendigen Schritte zur Verhinderung von Wiederholungen zu ergreifen, die in die Zwischenfälle Verwickelten zur Verantwortung zu ziehen und eine Entschädigung für den entstandenen Schaden zu zahlen.

Eben gab dann bekannt, die englische Regierung werde der japanischen eine Mitteilung übersenden, in der sie besonderen Nachdruck auf den Ernst der Situation legen werde, die so entstanden sei, und auf die erforderlichen Folgerungen, die sich ihrer Meinung nach hieraus ergäben. Im einzelnen wünsche die englische Regierung die Zustimmung einer Aktion, die es endgültig sicherstelle, daß sich derartige Zwischenfälle nicht wiederholten.

## Razzia auf galizische Juden

334 Personen in Budapest gefaßt.

Das ungarische Fremdenkontrollamt unternahm im Verein mit der Polizei eine neuerliche Razzia in Budapest am den Ostbahnhof und den Trödelmarkt. 334 Personen, die sich nicht ausweisen konnten, wurden von der Polizei gefaßt. Der größte Teil der in Polizeigewahrsam verbliebenen Personen sind aus diesmal galizische Juden, die sich unangemeldet und ohne Erlaubnis in der ungarischen Hauptstadt aufhielten. Eine große Anzahl von ihnen versuchte, sich mit gefälschten Dokumenten zu legitimieren.

## Schnelle Räumung Hantaus

Waffenfluß der Bevölkerung.

Die von den chinesischen Behörden angeregte Räumung Hantaus von Frauen und Kindern und allen irgendwie einberührenden Männern nahm nach dem Eintreffen der Meldung, daß vor Nanjing japanische Kriegsschiffe erschienen seien, beträchtliche Ausmaße an. Die fluchtwärts fahrenden Dampfer waren bis auf den letzten Platz besetzt. Ebenso waren auch die Eisenbahnzüge überfüllt. Zwischen die entlorenen Reihen von Flüchtlingen, die ihre Taschen in Bündel gepackt auf dem Rücken trugen, schoben sich unzählige Mäntel und andere Fahrzeuge, die ihre Insassen weiter ins Innere des Landes befördern. Zur Einrichtung einer Sicherheitszone in Hantau sind inzwischen Verhandlungen eingeleitet worden.

## Peking übernimmt Zollverwaltung

Die vorläufige Regierung der Republik China hat — wie Domei meldet — beschlossen, die Zollverwaltung von Nordchina einschließlich der Zollverwaltungen von Tientsin, Tschinwangtao und anderen Plätzen zu übernehmen und zu diesem Zweck Verhandlungen aufzunehmen. Außerdem sind die Zindverwaltungen von Peking und Tientsin in den neuen Regierungsapparat eingegliedert worden.

## Zum Zwischenfall auf dem Jangtse

Nach in New York vorliegenden Meldungen befinden sich unter den Toten des amerikanischen Kanonenbootes „Panah“ auch vier Ausländer. Von den 158 Personen, die an Bord der ebenfalls getroffenen Schiffe der „Standards Division“ waren, dürften etwa 10, darunter der Kapitän des einen Schiffes, ums Leben gekommen sein. Die übrigen, von denen die meisten Chinesen waren, haben sich wohl selbst gerettet und befinden sich in Höhlen und anderen Orten am Flußufer.

Opfer des Zwischenfalls auf dem Jangtse.

Unter den vier Ausländern, die anläßlich des Zwischenfalls auf dem Jangtse auf dem amerikanischen Kanonenboot „Panah“ getötet worden waren, befindet sich auch ein italienischer Journalist namens S. Andri. Ein Vertreter des Außenamtes suchte im Auftrag des Außenministers den italienischen Vizekonsul Muriti auf und drückte ihm das tiefste Bedauern der japanischen Regierung wegen des Todes Andris aus.









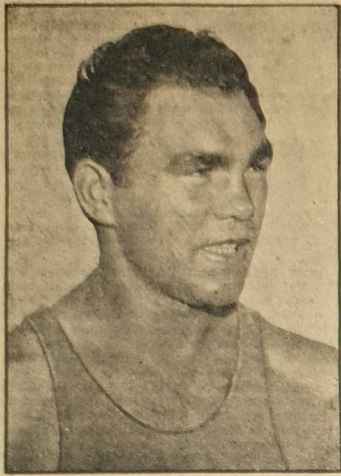


# Ueberzeugender Sieg Schmeling

Harry Thomas und die Judenbege 1. o.

Was Schmeling ist noch der alte, das hat der deutsche Boxmeister aller Stufen im Ring von New York bewiesen, wo er den bärnhaften Kämpfer Harry Thomas in der achten Runde entscheidend besiegte. Der Deutsche hat an diesem Abend nicht nur einen großen sportlichen Erfolg davongetragen und bewiesen, daß er mit Recht als der beste Boxer der Welt bezeichnet wird, sondern darüber hinaus auch einen nicht zu unterschätzenden Sieg über die jüdische Boykotttheorie des Samuel Untermyers und seiner Clique davongetragen.

Trotz der wüsten Verleumdungen der Juden war die 18.000 Zuschauer fassende Halle des Madison Square Garden in New York völlig ausverkauft, als Max Schmeling gefolgt und begleitet wurde immer mit seinem Gegner den Ring betrat. Unerwarteter Weise begrüßte die beiden, und besonders Schmeling wurde mit förmlichen Ovationen überschüttet. Nach-



Weltbild (M)

Max Schmeling, der überlegene Sieger.

dem Braddock und der letzte Titelträger Joe Louis, der bekanntlich bereits die Kampftrübsal des Deutschen am eigenen Leibe gespürt hat, im Ring vorgeführt worden waren, ermahnte der Sprecher die dem Kampf entgegenstehenden Zuschauer zu sportlicher Fairness gegenüber den beiden Kämpfern.

Mit dem Gongschlag setzte sich Thomas sofort auf den Deutschen, den er mit linken Fäusten bearbeitet. Schmeling deckt sich vorzüglich und fuhrt mit unbewegter Miene seinen Gegner, der sich in der Tat als schlaggewaltiger Kämpfer und unberechenbarer Schläger erweist. Man erkennt sofort, daß sich Max Schmeling in wunderbarer Form befindet. Glücklich auf den Feinden federnd und stets zur rechten Zeit den Kopf zurücknehmend, nimmt er den Schlägen seines Gegners leibliche Wirkung und widersteht, ohne jedoch zum Ziel zu kommen. Eine linke Schmeling bringt gleichfalls nichts ein.

In der zweiten Runde sucht der sichtlich gut beratene Amerikaner erneut sein Heil in kühnsten Ueberfällen.

Mit seiner linken in der Auslage, geht Schmeling zu Beginn der dritten Runde an den jungen Amerikaner heran, der absolut keinen Respekt vor dem großen Namen des ungetrübten Ringkönigs zeigt. Eine verheerende Rechte Schmeling gibt ihm sogar Gelegenheit, seinerseits einen Kopftreffer anzubringen, gleich darauf verfehlt er jedoch eine Doublette. Wieder versucht Thomas mit wilden Schlagereien die Entscheidung zu erzwingen, doch kann Schmeling, vorzüglich gedeckt, den Schlägen ihre Wirkung nehmen. Als Thomas einige Ermüdung zeigt, landete der Deutsche mehrfach links im Gesicht.

Noch deutlicher sind die Kampfspuren, die sich auf Thomas' Gesicht abzeichnen, als er zur vierten Runde eintritt. Un-

entwegt bringt Max Schmeling seine Linke an, mit der der Amerikaner gar nicht fertig werden kann.

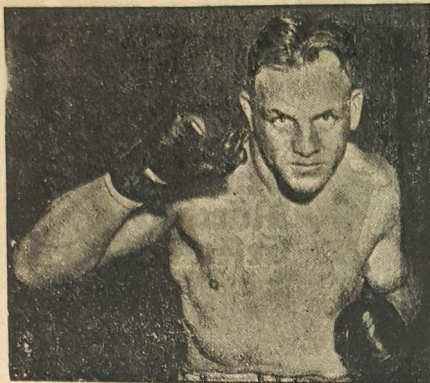
Erbötigt kommt zum fünften Gang Thomas aus seiner Ecke, muß aber ebenfalls dem Deutschen das Kommando überlassen.

Die sechste Runde steht Max Schmeling klar im Angriff. Überlegen steht er dem Gegner. Dutzend Treffer und trifft ständig ins Gesicht. Eine schwere Rechte ans Kinn bringt Thomas ins Wanken. Nach dem letzten im ruhenden Gegenangriff ein Gesichtstreffer, der aber weiter keine Wirkung hat. Gegen Ende der Runde macht Schmeling Dampf auf und trifft links und rechts mit voller Kraft. Der Gongschlag steht an. Schmeling ist für jeden Kenner klar, daß nun der Kampf nicht mehr über die volle Distanz gehen würde, und daß bei aller Tapferkeit, Thomas die Distanz einer schweren Niederlage würde hineinbringen müssen.

Immerhin blieb auch in der 7. Runde Harry Thomas nicht nur in der Verteidigung, sondern versuchte nun seinerseits die Rechte zum Einzug zu bringen.

Die 8. Runde bringt die erwartete Entscheidung. Wiederholt links getroffen, muß Thomas eine volle Rechte nehmen, die ihn auf den Boden zwingt. Als er sofort wieder hochkommt, wirft ihn ein weiterer rechter Kernschuß des Meisters wieder auf die Bretter. Noch einmal versucht der tapferer Amerikaner den Kampf aufzunehmen, doch wieder ist es Schmeling, der die entscheidende Rechte, die furchtbare Wirkung hinterläßt. Fünftmal ist Thomas zu Boden, als er nach einer linken Schmeling'schen Rechte erhält. Als Thomas niederbricht, greift der Ringrichter ein und beendet den für den Amerikaner ausfallenden Kampf. Er erklärt den Deutschen zum Sieger durch 1. o. und bewahrt den tapferen Verlierer vor einer unbilligen Verurteilung.

Thomas, der noch niemals entscheidend besiegt worden ist, hat all das gehalten, was man von ihm erwartet hat. Daß der Sieger seine letzte Aufgabe gelöst hat, beweisen am besten seine Worte nach dem Kampf: „Es war ein sehr schwerer Kampf. Harry Thomas ist ein harter und tapferer Junge. Ich habe es gespürt, was es heißt, 18 Monate nicht mehr im Ring zu sein. Ich mußte erst langsam warm werden. Nun aber freue ich mich, denn nun hat jeder gelebt.“



Weltbild (M)

Harry Thomas, ein tapferer Gegner.

daß ich ein Recht habe, um den Weltmeistertitel zu boren. Jetzt laß ich mich auf, um Weltmeister mit meiner Frau und meiner Mutter zu werden. Dann geht es sofort wieder ins Training, damit ich am 30. Januar (in Hamburg, die Schriftleitung) gegen Ben Foord in bester Verfassung antreten kann.“

## Samuel Untermyers Bed

Die Sensation in New York ist weniger der allgemein erwartete Sieg Max Schmeling's über Thomas, als die Tatsache, daß der von langer Hand vorbereitete jüdische Boykott überhaupt keine Wirkung ausübte.

Dabei waren vor dem Bürohaus der Boxkampfveranstalter, des Clubs des 20. Jahrhunderts, bereits seit einem Monat Vorposten mit Antisemit-Plakaten auf- und abmarschiert, und vor dem Madison Square-Garden waren drei Reihen von jüdischen Boykotturen mit Kapplatern aufgestellt, die die Besucher der Veranstaltung abdrängen versuchten, so daß ein großer Polizeiaufmarsch nötig war, um die Eingänge der Halle frei zu halten. Weiter war von den Szenarien seit Wochen die Rede. „Geht nicht um Schmeling.“

ramp! ausgegeben worden. Dennoch hätten 18.000 Menschen, die größte Menge seit zwei Jahren, die Halle Schmeling wurde bei seinem Erscheinen von einem stürmischen Beifallsturm begrüßt. Selbst die jüdische Partei mußte zugeben, daß dieser Veranstaltungsgeld, die größten Ovationen gewesen ist, die je einem Boxer zuteil wurden.

Diese Erregungen für Schmeling bewiesen, daß nicht nur der Publizismus der Vereinigten Staaten nicht vergaß, daß Schmeling für den Vorposten in Amerika vergaß, daß ihn als laubenden, anständigen und lauten Kämpfer hat, daß er sich wie bei den Olympischen Spielen sehr gut behauptet. Die Politik mit Sport zu verbinden, der sehr großen Sieg hat die deutsche Sache in Amerika befestigt. Der deutsche Boxer Dr. Dietrich, der zu dem Kampf aus Washington erschienen war, sprach seinen so wie der Adjutant des Führers, Brigadeführer Liebenmann, Max Schmeling seinen herzlichsten Glückwunsch aus.

## Ein begrüßenswerter Beispruch

Startverbot für USA-Leichtathleten aufgehoben.

Der Vorstand der Amerikanischen Athleten-Liga, bestehend aus seinem früheren Präsidenten, dem Deutschen, Jernsides, haben, in diesem Sommer für die amerikanischen Leichtathleten gegen Deutschland ausgesprochene Startverbote aufgehoben. Dieser Antrag des Generalsekretärs, Zarnes, wurde von dem bekannten deutsch-amerikanischen Sportler Dietrich, dem an Stelle des Generalsekretärs, Zarnes, den USA-Präsidenten Hoyt und dem Vorstandsmann, gleich, trid Wolff mit allen Kräften unterstützt. Der neue, unabhängige, wählbare, Stimmenmehrheit angenommen und dann mit amerikanischen Beziehungen zwischen den deutschen und amerikanischen Leichtathleten wiederhergestellt.

Don Ferrell stellte mit, daß im nächsten Jahre eine starke amerikanische Leichtathletenmannschaft entsandt wird, die Teilnahme an dem großen Kampf zwischen USA und Europa im Monat September 1938 im Olympia-Stadion zu Berlin aussersehen sei.

## Unglaubliche Zustände!

Große Disziplinlosigkeit auf einem USA-Handelsdampfer. New York, 16. Dezember. Ein neuer Fall von großer Disziplinlosigkeit auf USA-Handelsdampfern wurde bekannt, als Senator Copeland im Wirtschaftsausschuß des Senats, als reiche Beschwerden von Passagieren über die geradezu unvorstellbaren Zustände auf dem Dampfer „Mad Falcon“ aus-Blad-Diamond-Klinie zur Sprache brachte.

Danach schickte die fast durchweg kommunistische Mannschaft den Kapitän und die Offiziere dieses Schiffes auf einer kirchlichen Reise von New York nach Rotterdam darauf ein, daß schließlich die Zeitung des Schiffes praktisch in die Hände der aufrührerischen Matrosen und der Stewards überging, die die Passagiere beschimpften, bedrohten und sich mischt, weigerten, zu arbeiten.

Während der ersten Tage der Ueberfahrt sei der Koch der Hauptküche und Häubelsführer der Kommunisten gewesen. Er habe sofort Schnaps verteilt, um die Mannschaft zu betrunken zu machen. Diese habe dann den Kapitän oft beschimpft. Betrunkene Matrosen hätten dann Teile der Kabine beschlagnahmt, über Bord geworfen. Der Steuermann, der ebenfalls betrunken war, habe Schiffsadmiral gesteuert. Senator Copeland erklärte, dies sei für die immer lauter werdenden Klagen über das unzureichende Mannschaftsverhalten auf USA-Schiffen überaus unangenehm. Unter diesen Umständen sei ein Aufbau der amerikanischen Handelsmarine, ein einfach hoffnungslos, und jede Kapitalanlage stelle einen Verlust dar.

## Wieso „Abtretung“?

Innerhalb der englischen Konservern hat die bekannte rechtsradikale Opposition jetzt eine Gruppe von 70 Abgeordneten auf die Beine gebracht, die unter Heranziehung so tüchtiger Gründe wie der „strategischen“ einer Entschärfung gegen die „Abtretung“ von Mandatsgebieten aufsteht. Natürlich ist dieser irreführende und unethische Ausdruck mit voller Absicht gewählt worden, um den englischen Zeitungsleser immer wieder in der Richtung zu bearbeiten, als handele es sich um englische Kolonialgebiete und nicht um Mandate, also um fremdes Eigentum. Auch die englischen Konservern radikaler Richtung würden es vermutlich empört von sich weisen, daß sie etwa falsche Löffel gestohlen haben sollten. Aber ist es nach der Anschauung dieser robust empfindenden Zeitungsleser gleichwohl möglich, sich fremdes Eigentum von einer bestimmten Objektgröße ab durch Raub anzueignen?

## Kleidungsstücke, die unseren Kindern größte Freude bereiten

- |                        |                          |
|------------------------|--------------------------|
| HJ-Hemden              | DJ-Hemden                |
| HJ-Führer-Blusen       | DJ-Skiosen               |
| HJ-Skiosen             | DJ-Winterblusen          |
| HJ-Strümpfe            | DJ-Strümpfe              |
| HJ-Umhänge und -Mäntel | DJ-Skimützen             |
| Handschuhe             | DJ-Unterhosen (Wollgem.) |
|                        | DJ-Umhänge und -Mäntel   |

- BDM-Blusen
- BDM-Röcke
- BDM-Jacken
- BDM-Mützen
- BDM-Umhänge und -Mäntel

Dazu das nötige Lederzeug

Kochgeschirre, Tornister, Feldflaschen, Decken usw.

**Ausrüstungshaus Zapf Kom. & Co.**  
Kassel, Röhnische Straße 12 Ruf 3002

## Voranzeige!

Am Sonntag, den 19. Dezember 1937, abends 8 Uhr, findet in Spangenberg im großen Saal des Gasthofes „Schützenhauses“ ein großer

## bunter Abend

statt, ausgeführt von den bekannten lustigen Holzhackerbuan (10 Personen). Alles nähere in der Sonntags-Ausgabe.

Wunschzarten zum Jahreswechsel rechtzeitig bestellen bei S. Munzer, Buchdruckerei

Was Mode-Schöpfung - kaum erdacht,  
Hat „Sporthaus Budde“ - schon - gebracht ...!

Vorlagen No gratis den Wintersport-Kabing

**Sporthaus Budde**

Kassel, Obere Königstraße 26

## Bekämpfung der Rattenplage

Auf Grund des § 2 der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Kassel vom 13. Dezember 1929 (Reg.-Amtsblatt Nr. 51 S. 307) in Gemäßheit des § 58 des Polizeiverwaltungsgegesetzes vom 1. Juni 1931 (G.S. E. 77) hat der Herr Landrat in Kassel mit Verfügung vom 9. Februar 1937 (Reg.-Amtsblatt Nr. 7 S. 28) für den Umfang des Kreises Kassel eine allgemeine Bekämpfung der Ratten angeordnet. In Spangenberg hat die Bekämpfung der Ratten im Monat April d. Js. unter Aufsicht eines Beauftragten des Tiergesundheitsamtes der Landesbauernschaft Kassel in Kassel-Harleshausen stattgefunden. Nach § 5 der letztgenannten Verfügung sind die durch die Bekämpfungsmaßnahmen entstehenden Kosten anteilig je nach Größe der Grundstücke von den beteiligten Grundstückbesitzern, Müllhauern oder Bäckern zu tragen. Die Festsetzung der Kosten ist Sache der Ortspolizeibehörde.

Der städt. Vg. und Wassergeldheber ist angewiesen, in den nächsten Tagen mit der Einziehung dieser Beiträge zu beginnen.

Spangenberg, den 16. Dezember 1937.

Der Bürgermeister:  
J. B.: Siebert

## Kirchliche Nachrichten

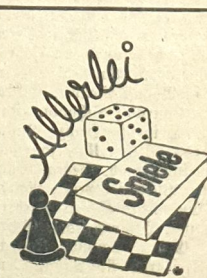
Freitag, den 17. Dezember 1937, abends 8 Uhr: Chorprobe in der Kirche.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erzeigten Aufmerksamkeiten herzlichen Dank.

**Gottfried Siebert u. Frau**

Elisabeth geb. Jüttgen

Spangenberg, den 16. Dezember 1937



gibt es, den Abend gemühtlich und angeregt zu verbringen.

Gute Auswahl hat

**Reinecke**

Kassel

Obere Königstr. 12

Alles für den  
**Luftschub**

**Ausrüstungshaus Zapf**  
K.O.

Kassel, Röhnische Str. 12

Telefon 2002

Drucksachen

liefert billig und schnell

die

**Buchdruckerei**

**Hugo Munzer**

Erst  
Nach  
ins  
Bei  
und  
Nr. 1  
F

Es ist  
besseren zu  
dient und  
gehört und  
das waren  
an der Ba  
Reichsauto  
Im B  
Lahberei  
Ersuchen  
auch das  
omnte, nid  
es Führe  
ntworfen  
arbeiter m  
von 2  
inden un  
es Führe  
Am F  
chiedenen  
Zaffel, Ge  
angelegte  
amtlänge  
Den 3  
Koffart an  
angente  
die Reich  
herfiel  
gen fünf  
Die f  
Platz um  
schneebed  
Landchaft  
Bewegung  
dieses W  
schreie  
mungen g  
feierlichen  
und das  
hymnolisi  
Unter  
Reichsder  
Reichsrie  
Bankertri  
pieri, Ro  
mann u  
Obergrup  
Decker, G  
führer. S  
al Guse  
Polizeipr  
ierungss  
Zuni  
überflie  
sie an d  
haben, se  
weiter d  
deutsche

Das Not  
menbau  
innen be  
autobahr  
„Der  
in kurz  
ich schli  
gebnis r  
und 25  
Baustell  
des Füh  
Vor all  
denen  
wichtigen  
Dant an  
mer unt  
Banger  
„Ein  
Beweis  
nicht me  
seine ga  
bei selb  
nen dere  
Wä  
und die  
erbetet  
Arbeit o  
schieden